

# Teilnehmerbericht

## 1) Vorbereitung:

Die Bewerbung für den Erasmusaufenthalt an der University of West Attica in Egaleo, Athen, war relativ einfach. Am schwierigsten für mich stellte sich die Kursauswahl heraus. Über die Webseite der Partneruniversität konnte ich zwar einen Überblick über die Kurse in englischer Sprache bekommen, allerdings war die dort veröffentlichten Informationen nicht alle richtig und Rückfragen direkt an der Partnerhochschule waren auf jeden Fall notwendig um aktuellere Informationen über die Kurse zu bekommen. In Athen angekommen wurde uns dann wiederum der Kursplan für das Semester zugesendet und dieser unterschied sich nochmal von den letzten Informationen, die ich hatte. Ich würde also auf jeden Fall empfehlen flexibel in der Kurswahl zu sein.

Nachdem ich verstanden habe welche Person für welchen Bereich zuständig ist, lief die Kommunikation mit der Partneruniversität in organisatorischen Belangen auch sehr gut und Emails wurden schnell beantwortet.

Mit der Wohnungssuche war ich relativ spät dran und je genauer die eigenen Vorstellungen für die Unterkunft sind desto früher sollte man sich auch nach einer Wohnung umsehen. Die Preise in Athen sind sehr unterschiedlich. Ich würde sagen, dass die meisten Studenten eine Wohnung zwischen 250 und 350 Euro Monatsmiete finden können, es geht aber auch billiger und deutlich teurer. Wohnungen findet man in Facebook Gruppen (zum Beispiel die offizielle Gruppe des ESN), auf stayinathens.com, über airbnb, housinganywhere.com oder auch über die griechische Website spitogatos.gr. Die meisten Angebote dort sind auch vertrauenswürdig, allerdings habe ich auch von dem ein oder anderen Erasmus Studenten gehört, dass sie bei der Wohnungssuche betrogen wurden. Ich würde bei der Suche einfach genauer hinsehen und dann sollte es auch kein Problem geben.

Als Gegend zum Wohnen würde ich mich daran orientieren wo ich zur Universität gehe. Die University of West Attica lag nicht im Zentrum von Athen und die verlässlichste Verbindung war die blaue Metro Linie M3. Deswegen würde sich eine Wohnung in der Nähe der blauen Linie anbieten. Es ist aber auch kein Problem wo anders zu wohnen und umzusteigen, dann ist der Weg zur Uni einfach etwas länger. Viele Erasmus Studenten wohnen in Viktoria, ein Viertel welches (zusammen mit Omonia) aufgrund einer erhöhten Kriminalitätsrate einen schlechtem Ruf hat. Wenn sich etwas anderes findet würde ich persönlich Viktoria nicht wählen, da Athen sehr viel schönere Viertel hat, aber es wäre auch kein Weltuntergang und „gefährlich“ ist es höchstens Nachts in kleineren Gassen. Achtet nur auf Taschendiebe.

Hippe Viertel sind Exarchia und Pagkrati oder auch die Gegend um die Metro Station Syngrou Fix.

Ich persönlich habe das Versicherungspaket des DAAA abgeschlossen, aber das muss jeder für sich selbst entscheiden.

## **2) Formalitäten vor Ort:**

Da Griechenland Teil der EU ist, hatte ich mit meinem deutschen Internetanbieter auch in Athen Internet. Ein alternatives Bankkonto war für mich auch nicht notwendig. Eine wichtige Information wäre noch, dass der Studentenausweis der Partnerhochschule in in einem nahegelegenen Vodafone Geschäft abzuholen ist. Die Mitarbeiter dort werden dann versuchen dir mit Scheinargumenten eine Vodafone Karte zu verkaufen. Da muss man standhaft bleiben und sich nicht beeinflussen lassen, denn das ist wirklich nicht notwendig. Von der Situation in diesem Geschäft haben mehrere Erasmusstudenten berichtet.

## **3) Studium:**

Mein Semester ist erst einmal etwas chaotisch gestartet. Zuerst wurde der Semesterbeginn je nach Fachbereich um 1 bis 2 Wochen nach hinten verschoben und so begannen manche Kurse eine Woche später, manche 2 oder sogar 4 Wochen später als ursprünglich geplant. Kurse belegte ich aus den Fachbereichen Interior Architecture, Photography und Graphic Design. Bis ich alle Kurse sicher zusammen hatte, welche ich am Ende auch belegte würde, vergingen Wochen. Am Ende belegte ich:

### Plastic Arts

Das Ziel war der Entwurf einer Skulptur. Der Kurs war sowohl online als auch in der Universität. Der Kurs war auf Griechisch, allerdings hat der Professor auf Anfrage extra Stunden für die Erasmus Studenten angeboten. Ich persönlich empfand die Kommunikation mit dem Professor als sehr schwierig und würde ihn trotz interessanter Aufgabe erstmal nicht weiterempfehlen.

### Analoge Photography

Der Kurs war ebenfalls auf Griechisch, der Professor sprach auch kein Englisch. Die Studenten übersetzten allerdings gerne zwischendurch die Inhalte der Stunde auf Englisch. Im Semester gab es außerdem kleinere Fotografie Übungen, für die allerdings eine digitale Kamera erforderlich war. Die Prüfung war eine mündliche Befragung und die Abgaben der oben genannten Übungen.

### Basic Techniques and Principles of Photography

Für diesen Kurs bot der Professor eine separate Stunde für Erasmusstudenten an und er hat sehr gut Englisch gesprochen. Das Ziel des Kurses war es, eine Fotografie Präsentation zu erstellen. Das Thema der Präsentation haben wir im Laufe des Semesters gefunden. Die Note ergab sich aus dieser Aufgabe.

### Screenprinting

Im Screenprinting Kurs gab es drei Übungen, die wir vom Design bis zum Print bearbeitet haben. Der Kurs war auf Englisch und Griechisch und sehr interessant für mich. Die Note entstand dann aus den Ergebnissen dieser Übungen und einem mündlichen Gespräch.

### Nude interpretations of the body

In diesem Kurs haben wir jede Woche Zeichnungen von einem Aktmodell gemacht. Der Theorie Teil bestand darin, ein Research Diary über ein vorher abgesprochenes Thema zu führen. Die Note ergab sich aus diesen Übungen/Aufgaben.

Ein Sprachkurs wurde in meinem Semester nicht angeboten, da der zuständige Professor in Pension war.

Die Universität bietet an der Uni 3 mal am Tag ein kostenfreies Essen an. Allerdings kein extra vegetarisches Angebot.

#### **4) Alltag/ Freizeit:**

Athen hat super viel zu bieten. Es gibt ein ganzes Viertel mit typischen Clubs und Bars (Gazi, Metro Station Kerameikos), aber auch an anderen Orten in der Stadt, wie Exarchia, gibt es sehr viele Bars und gute Möglichkeiten um auszugehen.

Das ESN bietet auch regelmäßig Ausflüge und Events an. Der Fährhafen in Piräus ist sehr einfach mit der Metro zu erreichen und auch viele Fährunternehmen bieten 50% Rabatt für Studenten an griechischen Universitäten an. Es lohnt sich also am Wochenende auf eine Insel zu fahren und Griechenland dort zu erleben. Zu einem Strand kommt man aber auch ohne Insel, indem man ca. 40-50 min einen Bus nimmt.

Athen eignet sich auch sehr gut zum Laufen, aber an öffentlichen Verkehrsmittel habe ich hauptsächlich die Metro und den Bus genommen. Zu der Benutzung der Metro kann ich sagen, dass man durch das Vorzeigen der Confirmation of Arrival an dem Schalter der Metro Station von Syntagma einen 50% Rabatt für die Metro Karte bekommt. Für die Nutzung des Flughafen Busses X95 gibt es ebenfalls 50% Rabatt mit der Metro Karte. Sie ist meiner Meinung nach notwendig und Bustickets sind da auch mit einbeschlossen.

#### **5) Fazit**

Alles in allem hatte ich eine fast ausschließlich positive Erfahrung in Athen. Diese Stadt will einfach entdeckt werden, hat tolle Cafés und Bars zum Treffen und ist voller Gegensätze. Mitten in der Stadt gibt es mehrere Hügel, die eigentlich ganze Parks sind und sowohl wunderschöne Ausblicke bieten als auch Orte der Erholung sein können.

Neben der Uni kann man Menschen und das Land auch auf einen anderen Weg kennenlernen. Ich habe zum Beispiel eine Keramikurs besucht und so griechische Freunde kennengelernt oder Kontakte über ehrenamtliche Arbeit im städtischen Tierheim geknüpft.

Die Menschen in Griechenland werde ich als sehr liebenswert und positiv in Erinnerung behalten. Mit viel Humor und einer offenen Art konnte ich mich in dem Land nur wohl fühlen und die meisten Griechen sprechen auch ein hervorragendes Englisch, welches die Kommunikation erleichtert. Aber auch auf einem typischen Bauernmarkt, welche in jedem Wohnviertel vorzufinden sind und dessen Besuch meiner Meinung nach ein Muss ist, war die Kommunikation mit ein paar Wörtern Griechisch absolut möglich und die Menschen dort freuen sich über jedes Gespräch. Auch die Uni hat mir viel Spaß gemacht. Der Beginn mit den organisatorischen Schwierigkeiten war nicht leicht, aber die meisten meiner Kurse liefen danach sehr gut und ich habe viele Erfahrungen gesammelt, die ich an meiner Universität in Deutschland nicht gemacht hätte. Ich würde auf jeden Fall wieder ein Auslandssemester machen und kann dies auch nur jedem empfehlen.